

Gliederung

(A) Ziel und Rahmen der Untersuchung	1
1. Warum Dickens-Übersetzungen als Untersuchungsgegenstand?	1
2. Untersuchungsziel	1
3. Forschungsstand im Bereich der Dickens-Übersetzungen	6
4. Zur methodischen Orientierung der vergleichenden Übersetzungsanalyse	6
5. Spezifizierung der Untersuchungsmethode und der Untersuchungsfelder	9
5.1. Ausgangsseitige Erfassung der wesentlichen erzählerischen Gestaltungsprinzipien	10
5.2. Bestimmung der jeweiligen Übersetzweisen	10
5.3. Rezeptionsplanung der Übersetzung	11
(B) Grundzüge des Dickensschen Realismus und seiner deutschen Rezeption	15
1. Dickens' poetischer Realismus	15
2. Allgemeine Rezeptionsbedingungen im Deutschland des 19. Jahrhunderts	19
2.1. Die Stellung des Romans in der frühen Restaurationsepoche	19
2.2. Walter Scotts historische Romane: zur Wechselbeziehung von Roman- und Übersetzungskonzeption	20
2.2.1. Alexis und seine an Scott gewonnene Romankonzeption	21
2.2.2. Die Scott-Übersetzungen als Spiegel der zeitgenössischen Romandiskussion	22
2.2.2.1. Alexis' Scheinübersetzungen	22
2.2.2.2. Didaktische Übersetzungskonzeption	22
2.2.2.3. Immermanns Gegenposition zu Scotts Detailrealismus	23
2.3. Die Rezeption der englischen und amerikanischen Scott-Nachfolger	24
2.4. Das Romanverständnis der Jungdeutschen	25
2.5. Die Junghegelianer	29
2.6. Julian Schmidts und Gustav Freytags programmatischer Realismus	32
2.7. Die Literatursprache des Romans im 19. Jahrhundert	34
2.7.1. Der Stilpluralismus der Biedermeierzeit	35
2.7.2. Die Durchsetzung des mittleren Stils im Realismus	37
(C) Vergleichende Übersetzungsanalysen	40
0. Vorbemerkung	40
1. Pickwick Papers (1836-37): zur Auswahl der Textstellen und der zum Vergleich herangezogenen Übersetzungen	41
1.1. Zur Multivalenz der Dickensschen Beschreibungstechnik (Textstelle 1)	45
1.2. Weihnachtliche Reflexionen: ein Stimmungsbild (Textstelle 2)	58

1.3. Lant Street: verklärende Melancholie und Ironie als tonangebende Beschreibungskriterien (Textstelle 3)	65
1.4. Beschreibung als Zeitsatire: die karikierte Geschäftigkeit der Gerichtsschreiber (Textstelle 4)	74
1.5. Tonalagenwechsel und Bedeutungszuwachs desillusionierend-realistischer Erzählelemente: die Fleet-Kapitel (Textstelle 5)	80
1.6. Dickens' komplexe Konzeption wechselnder Tonlagen und Erzählweisen (Textstelle 6)	88
1.7. Überblick und Ergänzungen.....	95
1.7.1. Karl Heinrich Jürgens	95
1.7.2. Dr. Carl Kolb	100
1.7.3. Eduard von Bauernfeld	103
1.7.4. Paul Heichen	106
1.7.5. Gustav Meyrink	107
1.7.6. Josef Thanner	108
1.7.7. Christine Hoepfener	109
2/ Oliver Twist (1837-38): zur Auswahl der Textstellen und der zum Vergleich herangezogenen Übersetzungen.....	111
2.1. Ironie und Sarkasmus als Hauptmerkmale der erzählerischen Vermittlung zum Romanbeginn (Textstelle 1).....	119
2.2. Entlarvung und Selbstentlarvung: Zur Komplementärfunktion von Erzähler- und Figurenrede (Textstelle 2)	127
2.3. System-Erörterung des Erzählers: exklusive Zeitkritik als Dominante der erzählerischen Vermittlung (Textstelle 3).....	131
2.4. Detailrealismus als erzählerisches Mittel der Objektivierung (Textstelle 4)	136
2.5. Olivers erster Kontakt mit London (Textstelle 5)	141
2.6. Der Markt in Smithfield (Textstelle 6)	146
2.7. Dickens als special correspondent for posterity: Jacob's Island (Textstelle 7).....	150
2.8. Zur Gegenwelt des bürgerlichen Landlebens (Textstelle 8)	156
2.9. Überblick und Ergänzungen.....	159
2.9.1. Karl Heinrich Jürgens	159
2.9.2. Dr. A. Diezmann	167
2.9.3. Dr. Carl Kolb	169
2.9.4. Eduard von Bauernfeld	170
2.9.5. Paul Heichen	171
2.9.6. Gustav Meyrink	173
2.9.7. Die Geisler-Übersetzung	174
2.9.8. Christine Hoepfener	175
3. Zusammenfassung und Ausblick	175